

Nr. 43. Hirschberg, Sonnabend den 29. Mai **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Potsdam, den 22. Mai. Wenn gleich die Genesung Sr. Majestät des Königs in einem entschiedenen Fortschritte begriffen ist, so haben doch die Leibärzte jetzt, wo es sich um die Feststellung einer Sommerkur für Allerhöchstdieselben handelt, die Berufung eines ärztlichen Beiraths für wünschenswerth erachtet, und sind in Folge dessen die Direktoren der medizinischen Kliniken: Geh. Medizinalrath **Dr.** Romberg in Berlin und Geh. Medizinalrath **Dr.** Frerichs in Breslau, zu einer Berathung hierher eingeladen worden. (St.-Anz.)

In Nr. 116 des „Staatsanzeigers" ist der durch den Grafen von Hatzfeld und den persischen Gesandten Ferrokh Khan am 25. Juni 1857 abgeschlossene, unterm 30. März d. J. ratificirte Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Preußen und den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins einerseits und Persien anderseits veröffentlicht worden. Jede der kontrahirenden Mächte hat das Recht, 3 Konsule zu ernennen, und zwar sollen die Konsule des Zollvereins in Teheran, Tauris und Bender-Bouchir residiren. Der Vertrag gilt vorläufig auf 8 Jahre. Der Titel des persischen Gesandten lautet: Ferrokh Khan Eminol Mölk, Excellenz, Zuflucht der Größe, Liebling des Königs, Großbotschafter des persischen Reichs, Inhaber des Königlichen Bildnisses, des blauen Bandes und des Diamantgürtel u. s. w. u. s. w.

Berlin, den 22. Mai. Das „Justiz-Ministerialblatt" enthält in Nr. 21 eine Allgemeine Verfügung vom 17. Mai 1858, betreffend die Einziehung der um mehr als zwei Prozent abgenutzten Einthalerstücke aus der Zeit von 1750 bis 1816.

Breslau, den 21. Mai. Heute Morgen sind 50 Mann vom 6. Jägerbataillon nach Oberschlesien abgegangen. Dieselben haben die Bestimmung, einige im Kreise Beuthen belegene Ortschaften zu besetzen, um die dort wiederholt vorkommenden frechen Einbrüche und Diebstähle beseitigen zu helfen. Diese Einbrüche gehen von einer organisirten Räuberbande aus und die Ergreifung der Verbrecher ist deshalb so schwierig, weil sie in den anstoßenden Wäldern des Kreises Pleß Zuflucht und bei den Bewohnern Schutz und Unterstützung finden.

Großherzogthum Hessen.

Kassel, den 17. Mai. Nach mehrjährigen Unterhandlungen hat die preußische Regierung der Stadt Kassel nachträglich für die Unterkunftsräume, Beheizung, Beleuchtung u. s. w. für die preußischen Truppen, welche in Folge des Einmarsches der Bundesexekutionstruppen in Kassel einquartirt waren, eine Entschädigung gewährt, und zwar für einen General täglich 10 sgr., für einen Stabsoffizier 7 sgr., für einen Subalternoffizier 4 sgr., für jeden Unteroffizier und Soldaten in den Wintermonaten 6 Heller und in den Sommermonaten 4 Heller.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 21. Mai. In der gestrigen Sitzung der Bundes-Versammlung hat die Abstimmung in der holstein'schen Angelegenheit über die Ausschuß-Anträge vom 29. April stattgefunden. Die Bundes-Versammlung hat folgenden Schluß-Antrag des Ausschusses zum Beschluß erhoben: 1.) die dänische Regierung aufzufordern, binnen 6 Wochen mitzutheilen, wie sie im Vollzug des Beschlusses vom 11. Februar die Verhältnisse zu ordnen gedenke, sich aber die Beschlußnahme darüber vorbehalte, welcher Werth den in Aussicht gestellten Berathungen mit den Ständen beizumessen und ob und in welcher Form weitere Verhandlungen einzuleiten seien; 2.) der dänischen Regierung in Bezug auf die Ausführung des Beschlusses vom 25. Februar c. zu erklären, wie sie dieselbe nicht in dem Sinne der Erklärung vom 26. März interpretiren könne, sie müsse sich vielmehr weitere Beschlußnahme vorbehalten, sobald Vorgänge eintreten sollten, welche mit dem erwähnten Beschluß nicht in Einklang ständen. — Hierdurch ist das Einverständniß in Bezug auf die Dänemark gegenüber einzunehmende Haltung hergestellt worden. — Außerdem sind mehreren invaliden Offizieren der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee die rückständigen Pensionen bewilligt worden.

Oesterreich.

Wien, den 21. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Karoline Auguste ist an den Masern erkrankt. Die Entwickelung des Ausschlages schreitet regelmäßig fort und das Befinden der Kaiserin ist den Verhältnissen angemessen. — Nach hier

eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel wird die Pforte in der montenegrinischen Angelegenheit den status quo von 1856 annehmen.

Frankreich.

Paris, den 22. Mai. Die Eröffnung der pariser Konferenz zur Organisation der Donau-Fürstenthümer hat heute stattgefunden, indem die Bevollmächtigten von Frankreich (Graf Walewski), Oesterreich (Baron von Hübner), Großbritannien (Lord Cowley), Preußen (Graf Hatzfeld), Rußland (Graf Kisselew), Sardinien (Marquis von Villamarina) und der Türkei (Fuad Pascha) im Hotel des Ministeriums des Auswärtigen zusammentraten. Graf Walewski präsidirte. Diese erste Sitzung war nur den zur Konstituirung nöthigen Formalitäten bestimmt. — Die Linien-Dampfer „Eylau" und „Algesiras" sind am 20sten vor Ragusa eingetroffen und im Hafen von Gravosa vor Anker gegangen. Der Kommandeur Jurieu de la Graviere hat am 21sten eine Konferenz mit dem Gouverneur von Dalmatien, F.-M.-L. Mamula, gehabt. Herr Jurieu soll den Montenegrinern einen Abgeordneten zugesandt haben, um ihnen zu bedeuten, daß sie sich ganz ruhig zu verhalten hätten, wenn sie nicht des französischen Schutzes verlustig gehen wollten. — Der Prozeß zu Chalons hat folgenden Ausgang genommen: 15 Angeklagte wurden freigesprochen, einer zu 4 Jahre Gefängniß und 1000 Fr. Geldbuße, 2 zu 2 Jahren und 500 Fr., 3 zu einem Jahre, einer zu 6 Monaten, einer zu 3 Monaten, 2 zu 2 Monaten, 6 zu einem Monat, einer zu 14 Tagen, einer zu 50 Fr. Geldbuße und Entziehung der bürgerlichen Rechte verurtheilt. — Der Kaiser, die Kaiserin, der kaiserliche Prinz, die Königin der Niederlande und der Kronprinz von Würtemberg begaben sich heute Nachmittag nach Fontainebleau.

Paris, den 22. Mai. Großes Aufsehen und im Allgemeinen auch einen sehr ungünstigen Eindruck hat das Ministerialrescript gemacht, durch welches die Verwaltungen der wohlthätigen Stiftungen verpflichtet werden, den größten Theil ihres unbeweglichen Eigenthums zu veräußern und in Rente anzulegen. Es wird dadurch den Intentionen der meisten Wohlthäter der verschiedenen Stiftungen zuwidergehandelt, wenn man die von ihnen vermachten Grundstücke veräußert, denn der Wille der Stifter war, daß die zu Wohlthätigkeitszwecken bestimmten Summen dauernd fundirt bleiben und nicht den Wechselfällen unterworfen werden, welchen der Staatskredit und somit auch die Rente im Laufe der Zeiten unterliegen können.

Spanien.

Madrid, den 18. Mai. Aus Kadix wird gemeldet, daß in der Nacht zum 5. Mai 50 Lieues südlich vom Kap Vincent zwischen dem holländischen Dreimaster „Ida Elisabet" und dem englischen Dampfer „Candace", der mit der afrikanischen Briefpost nach England fuhr, ein Zusammenstoß stattgefunden hat, in Folge dessen der Dampfer 20 Minuten nach dem Unfall unterging. Von den an Bord befindlichen 65 Personen wurden 58 von der „Ida Elisabet" aufgefangen, der Kapitän, 4 Matrosen und 2 Passagiere dagegen verloren das Leben. Auch das holländische Schiff, mit Kohlen nach Batavia bestimmt, litt Schaden und mußte in Kadix Ausbesserungen vornehmen lassen. — Heute fand auf der Eisenbahn von Aranjuez ein Unfall statt, wobei der Minister der öffentlichen Arbeiten verwundet wurde.

Italien.

Rom. Die Königin Christine, die ihren Bruder, den König von Neapel, seit fast 30 Jahren nicht gesehen hat, ist von Ponto d'Anzio wieder nach Rom zurückgereist, ohne ihn gesehen zu haben. Der König war durch einen Sturm aufgehalten worden und kam erst am 11ten Morgens im Hafen an. Am 12ten fuhr der König wieder nach Gaeta zurück. Der Papst gab ihm das Geleit bis zum Meeresufer.

Großbritannien und Irland.

London, den 21. Mai. Im Unterhause zog Cardwell auf Clays Ansuchen, welchem Palmerston, Russell, Gladstone und andere Führer, weil Lord Canning durch seine neuesten Depeschen auf's beste gerechtfertigt sei, beistimmten, sein Tadelsvotum unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses zurück. — Im Oberhause erklärte Lord Malmesbury, daß die Antwort Neapels in Betreff der Entschädigung der Ingenieure des „Cagliari" vor wenigen Stunden eingegangen sei. Die neapolitanische Regierung verweigere zwar nicht gradezu die geforderte Schadloshaltung, argumentire aber gegen eine solche. — Beide Häuser wurden hierauf vertagt.

London, den 22. Mai. Die vielbesprochene Proklamation Lord Cannings in Bezug auf Audh hat, wie die neuesten Depeschen ausweisen, eine bedeutende Modifikation erhalten. General Outram, dem sie im Entwurf mitgetheilt wurde, fand sie zu streng und zu allgemein strafend. Dies veranlaßte Lord Canning, der Proklamation die versöhnenden Worte anzuhängen: „daß allen jenen, die sich rasch unterwerfen und zur Wiederherstellung der Ordnung behilflich sein würden, eine ausgedehnte Nachsicht zu Theil werden solle, und daß der Generalgouverneur bereit sei, ihre Ansprüche auf die Wiedereinsetzung in die früheren Rechte, welche sie durch dieses schnelle Entgegenkommen geltend machen, in liberaler Weise zu berücksichtigen." In einem andern Briefe an Outram sagt Lord Canning, er sei gleichfalls der Ansicht, daß die Bewohner von Audh nicht wie die Rebellen in anderen Provinzen anzusehen seien, denn ihr Land sei gegen ihren Willen annexirt worden und viele Landes-Häuptlinge hätten dadurch an Vermögen und Einfluß gelitten. Dies mildere die Strafbarkeit des Aufstandes, und deshalb sei gegen Niemanden, der nicht im Kampfe weiter verharrt oder sich gemeiner Mordthaten schuldig gemacht habe, die Drohung der Todes- oder Gefängnißstrafe ausgesprochen worden. Diese Depeschen sind Ursache oder Vorwand, daß sich das Tadelsvotum in Nichts auflöste und das Ministerium am Ruder bleibt. Bemerkenswerth bleibt aber doch, daß der Generalgouverneur von Indien nicht umhin kann einzugestehen, daß es mit und bei der Einverleibung von Audh nicht richtig zugegangen sei.

London, den 22. Mai. Alexander Borronno, der Erfinder der „italienischen Konferenzen", ist zu 12 Monaten Gefängniß mit Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 19. Mai. Das Hofgericht hat heute das Urtheil in dem vor 4 Jahren anhängig gemachten Religionsprozesse wegen Abfalls von der evangelisch-lutherischen Lehre gefällt und 6 Frauenspersonen zur Landesverweisung verurtheilt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. Mai. Aus Berdiansk wird berichtet, daß ein holländischer Schiffer, der mit seinem Schiffe im vorigen Dezember auf der dortigen Rhede eingefror, sein Schiff aber, trotz aller Warnungen, nicht verlassen wollte, von einem Sturme vom Anker losgerissen und in die Mitte des asowschen Meeres getrieben worden war, nach 110tägiger Gefangenschaft im Eise, ohne jede Verbindung mit dem Lande, bei dem Eintreten des Thauwetters mit seiner Familie und

mit seinem Schiff glücklich gerettet worden ist. — Der sehr versandete Hafen von Odessa wird auf Kosten der Stadt gereinigt; in Sebastopol, Jalta, Feodosia, Kertsch, Akjerman, Ovidiopol und Taman werden neue Landeplätze gebaut. — Den Juden ist gestattet worden, in allen Theilen der Städte Kowno und Schitomir Häuser zu erwerben oder zu bauen.

Montenegro.

Am 5. Mai fand in Cetinje die Einweihung und Vertheilung der neuen Fahnen statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Fürst Danilo eine Anrede, worin er sagte, es sei die Zeit nicht ferne, in welcher die Montenegriner harte Proben zu bestehen haben würden. Alle schworen, ihr Blut für das Vaterland vergießen zu wollen. Alle Abwesenden sind zur Rückkehr ins Vaterland aufgefordert worden.

Der Angriff gegen die Türken am 13. Mai wurde unter Mirko, dem Bruder des Danilo, eröffnet und auf 4 Seiten gleichzeitig unternommen. Die Montenegriner sollen nur 40 Mann verloren haben und zerstreuten 4 türkische Abtheilungen. Die Beute in Uhren, Geld, Waffen und Munition wird auf 150000 Rthlr. geschätzt. Unter 50 Montenegrinern ist kaum einer, der nicht einen Türkenkopf abgehauen hätte und einige rühmen sich, bis 30 Türken geköpft zu haben. In die Hände der Montenegriner fielen 6 Kanonen, 4 Mörser und 3000 Flinten. Dem Häuptling vom Zuge, Elias Tschukoff, gelang es, einem Renegaten den Kopf abzuschneiden und ihm seine Orden von der Brust zu nehmen; außerdem nahm er eine türkische Fahne und begab sich mit seinen Trophäen nach Cetinje. Auch wurden zwei Söhne eines türkischen Primaten ermordet.

Nord-Amerika.

Auf Antigua herrscht noch immer Aufregung unter der farbigen Bevölkerung.

Asien.

Ostindien. Nachrichten aus Kalkutta vom 24. April melden als offiziell, daß Azinghur von den Engländern, die bei dieser Affaire 10 Todte und 37 Verwundete hatten, wieder erobert worden ist.

Eine Nacht am Rio Yaracui.

(Bruchstück aus Carl Ferdinand Appun's Lebensbildern aus Venezuela.)

Sofort wurde auf dem gereinigten Platze vom Koche, welches Amt von den Lancheros jeden Tag abwechselnd übernommen werden mußte, ein großes Feuer angemacht, während seine Gefährten sich in den Wald zerstreuten, um vor völliger Dunkelheit noch einen tüchtigen Vorrath an trockenem Holze für die Nacht zusammen zu bringen.

Das Amt eines Koches war hier mit wenig Schwierigkeiten verbunden, da der Küchenzettel für alle Tage sich gleich blieb und stets auf geröstete, unreife Platanos [1]) carne seca [2]) und Casa lautete, außer wenn das Jagdglück den Tag über günstig gewesen war und die Beute als Extragewicht, aber eben auch nur geröstet, zu diesen drei stereotypen Dalicatessen hinzutrat.

Heut wurden als Extrabeilagen zu den drei Nummern des Speisezettels noch ein Guacamayo [3]) und ein Araguato [4]) die den Tag über geschossen und bereits unterweges von Juan und mir in kostfähigen Zustand versetzt waren, zugegeben; um dem abgezogenen Araguato sein menschenähnliches Aussehen zu benehmen, waren ihm der Kopf, die Hände so wie die Füße abgehauen, so daß der Rest sehr interessant, nur leider etwas zu mager aussah.

Bei dem Gedanken, daß diese zwei Extragerichte unter elf hungrige Menschen gleichmäßig (von Rangordnung war hier nicht die Rede,) getheilt werden sollten und bei dem Vergleiche der zwei abgezogenen Thiere, die, als sie noch im Besitz ihrer Kleider waren, von bedeutender Größe und vielversprechend für den Magen erschienen, abgezogen jedoch das traurigste Resultat ergaben, konnte ich nicht umhin, einen Entschluß auszuführen, den ich beim Betreten des Ufers bereits gefaßt hatte.

Nicht weit vom Landungsplatze hatte ich stromaufwärts einen sich lang hinziehenden weißen Sandstreif bemerkt und dorthin war es, wo mich jetzt die Besorgniß für unsere leeren Magen trieb. Schnell schnitzte ich ein langes Stäbchen zurecht und bat Juan, mich mit einem Feuerbrande zu begleiten; eine Strecke im Flusse selbst hinaufgehend, erreichten wir bald die kleine Sandbank, die durch die Anschwellung des Flusses, der hier eine bedeutende Krümmung machte, sich gebildet hatte und unmittelbar mit dem dichtbewachsenen Ufer zusammenhing. Noch hatte sich der von der Tageshitze fast glühend heiße Sand wenig abgekühlt und das Barfußgehen auf demselben war nicht ohne Unbequemlichkeit, mit meinem Stäbchen in der Hand visirte ich, gleich einem deutschen sondenbewaffneten Steuerbeamten, den Sand und nicht lange hatte ich darin herum gestochert, als ich das Stäbchen von Eierdotter feucht aus dem Sande hervorzog.

Juan mußte sofort seinen Feuerbrand schnell in der Luft schwenken, damit er desto heller brannte und ich machte mich an das Ausgraben der Eier, die an dieser Stelle im Sande befindlich sein mußten. Einen halben Fuß tief fand ich richtig 32 Iguana-Eier. [1]) Nach solchem günstigen Erfolge wurden ähnliche Nachforschungen mit gepreßtem Eifer fortgesetzt und es glückte mir, noch zwei Stellen mit zusammen 45 Caimans-Eiern zu finden.

Dir, mein edler Santiago, meinem großen Lehrer in der erhabenen Kunst, Iguana-Schildkröten- und Caimanseier an den Ufern der Flüsse Südamerika's vermittelst eines Stäbchens zu entdecken und vermöge der zwei Hände aus dem Sande herauszugraben, Dir, meinem früheren Peru [2]), sei, trotz Deiner sonstigen Unwissenheit und Häßlichkeit, hiermit noch mein öffentlicher Dank für Deinen Unterricht dargebracht, ohne den es mir in jener Nacht nicht vergönnt gewesen wäre, außer der schmalen Ration noch 7 Eier zu verspeisen, sondern mich als besonderer Delicatesse mit dem Halswirbel eines Araguato und dem Flügelknochen eines Guacamayo hätte begnügen müssen!

Im höchsten Grade zufrieden mit meinem Fange, kehrte ich mit Juan zu den Lancheros zurück, die bereits eine Menge Brennholz herbeigeschleppt hatten und nun um ein großes Feuer hockten, des Augenblicks gewärtig, wo der

---

[1]) Bananen. — [2]) An der Sonne getrocknetes Fleisch. — [3]) Aras. — [4]) Brüllaffe.

[1]) Große Kammindachse. — [2]) Knecht.

*

mit seiner Kunst seitwärts beschäftigte Koch zum Essen rufen würde.

Sämmtliches Kochgeschirr bestand in einem großen Topf, worin der Caffe gekocht wurde, die Platanos wie das **carne seca** lagen auf den Kohlen, um auf ihnen zu einem Nichts zusammen zu schrumpfen.

Ich beachtete diese mir bereits zur Genüge bekannten Gegenstände wenig und wandte meine ganze Aufmerksamkeit der auf Stäbe gespießten und über dem Feuer röstenden Jagdbeute zu.

Himmel, wie sah diese aus!! sie war völlig unkenntlich geworden!

Vom Araguato wie Guacamayo war nichts mehr zu erblicken, als schwarze, verkohlte Scelette! keine mildthätige Brühe, nicht einmal etwas Salzwasser war über sie ausgegossen worden, um die Höllenqualen zu mildern, die das wenige Fleisch, was noch an den Knochen gesessen, von der Gluthitze zu dulden hatte, und so war ihnen nichts Anderes übrig geblieben, als sich dem Verkohlungsprozesse zu überliefern.

Doppelt glücklich fühlte ich mich, nach diesem Anblicke, in Besitz der Eier gekommen zu sein!

Ich hielt dem Koch den mit ihnen angefüllten Hut vor Augen, der, ohne große Verwunderung darüber zu bezeigen, mich einfach fragte, worin sie gekocht werden sollten?

„In demselben Topfe mit dem Caffe zugleich, Lorenzo, und nun besorge Wasser, damit wir sie vorher etwas reinigen."

Er brachte sofort eine Tutuma [1]) mit Wasser, in der die Eier vom gröbsten Schmutze gereinigt und dann ohne weiteres in den kochenden Caffetopf geschüttet wurden; ein Zerbrechen derselben war wegen ihrer lederartigen Schale nicht zu befürchten. (Fortsetzung folgt.)

[1]) Trinkschale aus der Frucht vom Flaschenbaume (**crescentia cujete**).

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3393. Den 25. Mai Abends 6 Uhr wurde meine liebe Frau Marianne, geb. Margot, unter Gottes Beistande von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies lieben Freunden statt besonderer Meldung zur Nachricht.

Krause, Pfarrer zu Rohrlach.

Entbindungs-Anzeige.

3390. Am 24. d. M. wurde meine liebe Frau Johanna, geborne Kosog, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Heinrich Gürde.

Sprottau den 26. Mai 1858.

Todesfall-Anzeige.

3375. Den am 23. früh nach 2 Uhr erfolgten Tod unsers guten Vaters und Großvaters, des früheren Königl. Polizei-Distrikts-Commissarius a. D. Herrn Anton Schönfeld, im 65sten Lebensjahre, zeigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Warmbrunn den 24. Mai 1858.

3343. Todesanzeige.

Am 23. Mai, Abends 7 Uhr, entschlief mit den heil. Sterbe-Sakramenten versehen, in Folge eines Schlagflusses, sanft und still unser geliebter Vater

Friedrich Wilhelm Ziegler,

im 68sten Jahre seines Lebens; was wir entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen.

Boberröhrsdorf, den 25. Mai 1858.

Die trauernden Kinder.

3376. **Denkmal der Liebe**

unsrer am 25. Mai 1857 zu unserem großen Schmerze geschiedenen ältesten Tochter

Marie.

Alt 9 Jahr 10 Monat 20 Tage.

Ein Jahr ist uns dahin geschwunden
In stetem Harm und großem Schmerz;
Es lagen auf uns schwere Stunden,
Seit, ach! erkaltete Dein Herz.
Die Sehnsucht ist nach Dir sehr groß,
Seitdem Dich birgt der Erde Schooß.

Du warst so liebreich, fromm gesinnet,
Gingst gern zur Schule, halfst schon sehr
Der Mutter, deren Thräne rinnet
Bei Deinem Scheiden um so mehr,
Da Dich so plötzlich hingerafft
Der Tod in früher Jugendkraft.

Wir hofften, Deine Fähigkeiten
Zu bilden, und Dich zu erziehn;
Auch wollten wir Dich vorbereiten
Zur Gottesfurcht durch unser Müh'n.
Doch, droben reifet Dein Verstand
Viel schneller als im Erdenland.

Einst wird das Sehnen uns gestillet,
Wenn wir Dich schau'n im Himmelslicht,
Dann ist der höchste Wunsch erfüllet,
Wir sehen uns, und scheiden nicht.
O, Gott! richt' unsern Glaubensblick
Auf dieser Wonne ewig Glück.

Ernst Pohl, Bauerguts-Besitzer.
Ernestine Pohl, geb. Purschwitz.

3356. Am Dienstag den 11. Mai entschlummerte nach langwierigen Krankheitsumständen, zu einem bessern Leben unser theurer Gatte und Vater, der frühere Revierförster, zuletzt Ueberscharer, Gerichtsgeschworner und Schulvorsteher in Schwerta, August Jonathan Maiwald, in dem Alter von 60 Jahren. Allen Freunden des Entschlafenen widmet diese Anzeige die tiefbetrübte Wittwe nebst Kindern.

Christiane Maiwald, geb. Ludewig.
Julius Maiwald.
Pauline Maiwald.
Marie Maiwald.

Schlafe wohl in kühler Erde,
Frei von Sorge, frei von Schmerz.
Denn nicht Kummer und Beschwerde
Fühlt, o Vater! mehr Dein Herz.
Droben in des Himmels Halle,
Wo die Friedenspalmen wehn,
Werden wir dereinst uns alle
Froh einander wiedersehn.

3338.

Trost am Todestage

unserer heißgeliebten Gattin und Mutter, der Frau

Joh. Friederike Hoffmann geb. Kleinert

in Steinseiffen,

welche der Herr am 28. Mai 1857 in dem kräftigen Alter von 29 Jahren zu Sich heimholte in Sein ewiges Himmelreich.

Theure! hier im Erdenschooße
Ruhst Du lange nun forthin;
Bald wird auch mit grünem Moose
Sich Dein stilles Grab umziehn;
Stürme werden drüber fliegen,
Schnee auf Deinem Bette liegen.

Doch in unsern treuen Herzen
Wird Dein Geist, Dein Bild, Dein Wort
Unter tiefen Liebesschmerzen
Unvergänglich leben fort,
Wie Du liebend uns umfangen
Und im Frieden hingegangen.

Schlafe wohl Du Theure, schlafe
Deines Lebens Mühen aus,
Bis der Hirte seine Schafe
Sammelt in des Vaters Haus!
Sanft sei Dir der letzte Schlummer,
Dein Erwachen ohne Kummer!

„Jesus Christus, Herr der Todten!
Der Du nichts von dem verlierst,
Was Dein Vater Dir geboten,
Daß Du's zur Vollendung führst:
Dieser Theuren Geist und Ende
Legen wir in Deine Hände!“

Komm in unser Herz zu geben
Deiner Wahrheit hellen Schein,
Daß, wann sich die Todten heben,
Unsre Theure ohne Pein
Spreche bei des Herrn Erscheinen:
„Sieh', hier bin ich und die Meinen!“

Steinseiffen, den 28. Mai 1858.

Die Hinterbliebenen:
Gottfried Hoffmann, als Gatte,
Pauline Hoffmann, als Tochter.

3174.

Wehmüthige Erinnerung

am Todestage
unsers unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters,
des Bürgers und Töpfermeisters

Joh. Gottfr. Rauschenbach.

Gestorben den 2. Juni 1857 zu Marklissa in einem Alter von 57 Jahren.

Zwölf Monden sind traurig im Laufe der Zeit,
Schon seit Deinem Tode entschwunden.
Noch haben die Deinen in Jammer und Leid,
Nicht Balsam des Trostes gefunden.
Wir rufen noch täglich mit Thränen im Blick
Dich schlummernden Gatten und Vater zurück.

Denn Du warst im Leben besorgt und bedacht,
Die Deinen vor Mangel zu schützen,
Wer sah Dich nicht täglich bis spät in die Nacht
Bei Arbeit und Thätigkeit sitzen?
Und immer voll Hoffnung, Geduld und Vertraun
Mit rüstigem Arme den Acker bebaun?

Wie hast Du der Leiden und Schmerzen so viel
Geduldig und standhaft ertragen?
Als Du schon der Meinung Du ständest am Ziel
Und hörest die Todtenuhr schlagen —
Da gab Dir Gott nochmals das kostbare Glück
Der längst schon entbehrten Gesundheit zurück.

Kaum konntest Du wieder getreu Deiner Pflicht
Die Arme in Thätigkeit rühren,
Man konnte noch deutlich auf Stirn und Gesicht
Die Schwere der Krankheit verspüren,
Da stürzte des Schicksals unsichtbare Macht
Dich doch in des Todes so schaurige Nacht.

Nun gehn wir verlassen betrübt und allein
Laut seufzend der Zukunft entgegen.
Wer soll uns im Kummer ein Rathgeber sein?
Als Wittwe im Alter mich pflegen?
Wer steht unsrer Tochter einst bei in der Noth?
Wer giebt unsrem Enkel Erziehung und Brot?

Du schläfst nun so ruhig, Du schläfst nun so gut
In stiller und friedlicher Kammer,
Gebricht's uns an Fassung und fehlt's uns an Muth,
So stört Dich kein Leid und kein Jammer.
Du ruhst in der Erde sanft kühlendem Schoos,
Dir wurde ein schönes und glückliches Loos.

Wir wandeln oft traurig dem Friedhofe zu,
Um dort in dem Schatten der Linden,
Im Dunkel des Abends, Erholung und Ruh,
Dort an Deinem Hügel zu finden,
Der duftend von Blumen des Lenzes umgrünt,
Wie Du es als Gatte und Vater verdient.

Ach schlummre in Frieden, einst folgen wir Dir,
Gott wird uns einst Alle vereinen
Im Lande der Liebe, wo wir nicht wie hier
Die Schmerzen der Trennung beweinen.
Wo Palmen des Friedens uns kühlend umwehn,
Gedanke des Friedens wie bist Du so schön.

Die Hinterlassenen.

Johanne Christiane Rauschenbach, als Wittwe.
Auguste Henriette Rauschenbach verwittw. Kuhnt als Tochter.
Gustav Rauschenbach, als Enkel.

3363. **Nachruf**

an unsre theuere, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau Bleichbesitzerin

Pauline Rosalie Seibt, geb. Volke.

Sie entschlief in dem so kräftigen Alter von 40 J. 8 M.

Wenn auf die Blüthen, die das Leben schmückten,
Des Wechsels Sturm zertrümmernd niederfährt —
Und Freuden, die einst selig uns beglückten,
In schmerzliche Erinn'rung sich verkehrt!
Dann denken wir mit wehmuthsvollen Klagen
Der Stunden einer schön entschwundnen Zeit!
Nur einst im Wiedersehn wird Licht uns tagen,
Wo jetzt umhüllt uns tiefe Traurigkeit.
Wir alle wanken ja mit morschem Stabe
Zum Ziele hin — das uns Natur schon gab,
Dann trocknet sie an uns'rer Lieben Grabe
Im Wiedersehn die Schmerzenszähren ab.

Indem wir diesen uns so schmerzlich betroffenen Verlust unsern entfernten Verwandten und Freunden hierdurch bekannt machen, bitten wir um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Lauban, Marklissa und Hartmannsdorf, den 18. Mai 1858.

3358. **Cypresse**

auf die Gruft meiner am 28. Mai 1857 im 30. Lebensjahre, an den Folgen einer schweren Entbindung, friedlich vollendeten einzigen Tochter

Friederike Kleinert aus Querchseiffen,

verehelichte **Hoffmann** zu Steinseiffen.

Du schlummerst sanft im Himmelsfrieden,
Du einz'ge Tochter, schon ein Jahr,
Dein Loos war lieblich Dir beschieden,
Dich drückt nicht mehr der Erde Qual;
Doch Deine Mutter steht allein,
Vereinsammt weinend ganz allein.
Der Vater, der vorangegangen
Zwei Jahre Dir auch himmelwärts,
Hat dort mit Freuden Dich empfangen,
Du warst sein Liebling, fast sein Herz.
Mir blut't und bricht noch immer das Herz
Und bleibt auch stets gebrochen.
Im Herzen da wühlet der Trennungsschmerz,
Als wären's erst wenige Wochen,
Wie auch das Leben vorübertreibt,
Die Wunde der Sehnsucht, die brennende bleibt;
Sie wird auch bleiben, sie ist einmal
Von Gott in's Herz mir gegeben.
Ich komme zu Euch, so bald die Zahl
Der Jahre erfüllet im Leben;
Das Sehnen nach Euch ist ein sichres Pfand
Vom Wiedersehn in dem Vaterland.
So weine denn, Auge, so blute du Herz
Und klopfe vor innigem Sehnen.
Und blicke und strebe Du himmelwärts
Zum Lande dort jenseits der Thränen;
Es ist ja, wenn endlich das Ziel ereilt,
Die Thräne versiegt, die Wunde geheilt.

Querchseiffen, den 28. Mai 1858.

Die tieftrauernde Mutter:
verwittwete Friederike **Kleinert**.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 30. Mai bis 5. Juni 1858).

Am Fest Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Herr Archidiakonus Dr. Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Collecte für die Allgemeine Schul-Wittwenkasse.

Sonntag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, die feierliche Einweihung des neuen ev. Friedhofes zu Schildau durch Herrn Pastor prim. Henckel.

Mittwoch d. 10. Juni, früh 8 Uhr, 1. Abendmahls-Feier der Confirmanden aus der Schule zu Grunau: Herr Pfarrvicar Glotz.

Getraut.

Hirschberg. D. 24. Mai. Wilh. Aug. Leber. Albrecht, Schmiedeges., mit Frau Karol. Neumann. — Wittw. Friedr. Wilh. Wiesner, Gärtner in Eichberg, mit Jgfr. Anna Rosine Koppe aus Schildau. — D. 25. Herr Dr. Paul Jul. Ernst Emil Werner, II Kollege am hies. Gymnasium, mit Jungfrau Hel. Wilh. Aug. Doris Du Bois. — Jggs. Friedr. Wilh. Gust. Meskau, Schneidermstr., mit Jgfr. Joh. Christ. Henr. Hübner.

Warmbrunn. D. 16. Mai. Friedr. Gust. Kahl, in Dienst in Hermsdorf, mit Ernest. Henr. Schubert aus Kunnersdorf. — D. 18. Jggs. Hr. Herrm. Binner, Gutsbes. in Wangten bei Liegnitz, mit Jungfrau Anna Born. — D. 25. Jggs. Ernst Aug. Heinrich, Gartenbes., mit Jgfr. Jul. Neumann.

Schmiedeberg. D. 24. Mai. Jggs. Wilh. Rob. Ackermann, Bergmann, mit Jgfr. Joh. Christ. Erner.

Geboren.

Hirschberg. D. 25. April. Frau Haushälter Fischer e. T., Anna Emma Elise. — D. 29. Frau Schlossermstr. Rabitsch e. S., Hugo Herm. Georg Arthur. — D. 4. Mai. Frau Gartenarb. Bartsch e. S., Karl Theodor Emil Georg. — D. 12. Frau Schauspieler Görner e. T., Sophia Joh. Laura. — D. 16. Frau Maurer Stelzer e. T., Maria Elisab.

Grunau. D. 13. Mai. Frau des Handelsm. Hoffmann e. S., Aug. Heinr.

Kunnersdorf. D. 23. April. Frau Schankpächter Gemsschädel e. S., Karl Aug. Ernst.

Straupitz. D. 29. April. Frau Maurer Güttler e. T., Frieder. Aug. — D. 8. Mai. Frau Getreidehändler Maiwald e. T., Ernest. Paul.

Warmbrunn. D. 25. April. Frau Kaufm. Wagner e. S., Karl Friedr. Aug. Max.

Schmiedeberg. D. 10. Mai. Frau Schuhmachermstr. Vater e. S. — D. 13. Frau Bergmann Walter in Arnsberg e. S., todtgeb. — D. 15. Frau Tagearb. Scholz e. T. — D. 16. Frau Fabrikweber Schulz in Hohenwiese e. T. — D. 19. Frau Pastor Schenk e. T. — D. 22. Frau Ober-Grenz-Kontrolleur Mattern e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. Mai. Frau Aug. Frieder. geb. Robert, Gattin des Kaufm. u. Pfandverl. Hrn. L. Baumert, 63 J. — Der ehem. Kaufm. Hr. Friedr. Wilh. Ziegler aus Boberröhrsdorf, 67 J. 9 M. 15 T. — D. 24. Die unverehel. Joh. Beata Eckert aus Herischdorf, 62 J. — D. 26. Hr. Joh. Gottlieb Bien, Schuhmachermstr., 64 J. 8 M. 9 T.

Kunnersdorf. D. 22. Mai. Friedr. Wilh. Heinr., Sohn des Inw. Hampel, 2 J. 1 M. 23 T. — D. 23. Gust. Wilh. Heinr., Sohn des Häusler u. Maurer Maiwald, 1 M.

Straupitz. D. 22. Mai. Fr. Maria Rosina geb. Raupbach, Wittwe des verst. Gärtner Zwick in Flachenseifen, 59 J. 6 M. 9 T.

Warmbrunn. D. 9. Mai. Frau Tagearb. Christ. Rüder geb. Jäkel, 73 J. — D. 10. Frau Marie Elise Emilie, geb.

…ohn, Gattin des Hrn. P. Drischel, 32 J. 3 M. — D. 14. Hr. Friedr. Benj. Latzke, Freigutsbes., Kirchenvorst. u. Gerichtsgeschw., 52 J. 1 M. — Frau Schneidermstr. Henr. Wilh. Stäge, geb. Lauterbach, 54 J. 10 M.

Herischdorf. D. 10. Mai. Wittwe des weil. Hufschmied Weißig aus Seidorf, Anna Rosine geb. Bergmann, 74 J.

Boberröhrsdorf. D. 22. Mai. Wwe. Rosine Tschentscher geb. Rosemann, 64 J. — D. 23. Ernest. Paul. Aug., jgste. Tochter des Freigärtner u. Böttchermstr. Kretschmer, 8 M. 14 T.

Schmiedeberg. D. 15. Mai. Ren. geb. Anders, Ehefrau des Häusler u. Weber Jochmann in Hohenwiese, 62 J. 3 M. — D. 17. Anna Marie Bertha, Tochter des Branntweinbr. Neudiger, 1 M. 4 T. — D. 21. Marie Paul. Aug., Tochter des Lohnfuhrmann Gebauer, 9 M. 14 T.

Goldberg. D. 10. Mai. Inw. Berger, 47 J. — Karl Friedr. Wilh., Sohn des Dreschgärtner Schimpke, 2 T. — Karl Rob. Heinr., Sohn des Tuchmacherges. Trautmann, 6 M. — Verehel. Böttcher Speer, geb. Steinberg, 50 J. 6 M. — D. 11. Karl Wilh. Eduard, Sohn des Lohnkutscher Kindler, 17 W. — D. 12. Anna Marie Bertha, Tochter des Inw. Härtel in Seiffenau, 15 T. — Clara Paul. Elisab., Tochter des Bäcker Lange, 3 J. 10 M. — D. 15. Paul. Aug., Tochter des Stellbes. Pusch in Seiffenau, 3 J. 10 M. — D. 10. Verehel. Tuchmacherges. Schwarz, geb. Großmann, 57 J.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 19. Mai. Hr. Karl Ferd. Starke, pens. Einnehmer, 81 J. 2 M.

Wasserleiche.

Am zweiten Pfingstfeiertage, Nachmittags, fanden 2 Knaben im Sattler bei Hirschberg am Boberrande eingeklemmt zwischen Felsen im Wasser den schon in Verwesung übergegangenen Leichnam eines neugebornen Kindes weiblichen Geschlechts.

Literarisches.

3357. Bei **Ernst Nesener** in **Hirschberg** ist zu haben:

Volksschul-Lesebuch.

Herausgegeben von dem Königl. evangel. Schullehrer-Seminar zu Münsterberg. Für die mittlere und obere Stufe: Zweites und drittes Lesebuch im Auszuge (23 Bogen). Preis 10 Sgr.

3385.

Tabellen

für das neue Preuß. oder Zoll-Gewicht.

Unentbehrlicher Ausrechner 3. Auflage. für die Umwandlung des alten Preuß. Gewichts in das neue Preuß. Gewicht, sowie für die Umwandlung der Preise des alten Preuß. Gewichts nach dem neuen Preuß. Gewicht. In vollständig ausgerechneten Tabellen nach Centnern, Pfunden und Lothen. Bearbeitet von **Martin Müller.** 4½ Bogen. Preis 6 Sgr.

Zuverlässiger Rechenknecht nach dem **neuen Preusz. Gewicht** in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Ein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen. Bearbeitet von **Martin Müller.** 2. Auflage. Preis 10 Sgr.

Verlag von **Schroedel & Simon** in **Halle** und vorräthig in der **M. Rosenthal'schen** Buchhandlung in **Hirschberg.**

3369. **Handelskammer.**

Von dem Jahresberichte der Handelskammer in Breslau pro 1857 befinden sich auf dem hiesigen Handelskammer-Bureau einige Exemplare, die für Diejenigen zur Einsicht bereit liegen, welchen diese Nachrichten von Interesse sein dürften.

3391. **Nächste Gewerbevereins-Sitzung**

im Saale zu den 3 Kronen hier
den 7. Juni c., Abends 7 Uhr.

Vortrags-Anmeldung bis zum 2. Juni c., deren Veröffentlichung dann den 5. Juni c. erfolgen wird.

Hirschberg, den 26. Mai 1858.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

3330. ▭ **z. h. Q. 29. V. h. 3. Rec. III. B. M.**

3229. △ **z. d. 3. F. 31. V. 1. St. F. & T.** △ **I.**

Zur Victoria-Lotterie, Loos 1 Thaler, sind nach einer mir zugegangenen Benachrichtigung bereits an Gewinn-Gegenständen bis heut eingegangen 1125, darunter von Mitgliedern der Königlichen Familie 172, außerdem an baaren Geldgeschenken 140 Thlr. — Loose sind noch bei mir vorräthig.

Vogt, Bürgermeister.

Hirschberg den 26. Mai 1858.

3295. **Konzert-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß
Sonntag den 30. Mai
die vereinten Männergesangvereine von Neuwelt und Schreiberhau zu
Gunsten der Verunglückten in Frankenstein
ein Konzert in meinem Saale geben werden.
Zur Aufführung wird kommen:
Eine Sängerfahrt in's Riesengebirge,
Musik von W. Tschirch.
Anfang des Konzerts: präcis 4 Uhr Nachmittags.
Entrée: Herren 5 Sgr., Damen 2¼ Sgr.
Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Alle Freunde des Gesanges werden hierzu ganz ergebenst eingeladen. Hermsdorf u. K. Tietze.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 30. Mai: **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birchpfeiffer.

☞ **Anfang ½ 7 Uhr. C. Schiemang.**

3384. **Das Kunst-Kabinet**

von Adolph Wranitzky

auf dem Schützenplane ist von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr zu herabgesetzten Preisen à Person 2½ sgr., zu sehen. Kinder und Dienstboten die Hälfte.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

In Folge des am 24. v. Mts. zu Frankenstein stattgefundenen großen Brandes ist durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Breslau vom 30. v. Mts. (Amtsblatt Stück Nr. 20) die Einziehung eines außerordentlichen Beitrages, im Belauf zweier ordentlicher Beiträge, für das erste Semester d. J. von den bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät Versicherten angeordnet worden.

Die Betheiligten hiesiger Stadt fordern wir auf, diesen Beitrag spätestens mit den Steuern pro Juni d. J. bei unserer Stadthauptkasse einzuzahlen.

Hirschberg, den 22. Mai 1858. 3331.

Der Magistrat.

3392. **Bekanntmachung.**

Als Badeplatz für die Sommermonate in diesem Jahre haben wir wiederum den im vorigen Jahre dazu eingerichtet gewesenen Badeplatz bei dem Obermühlwehre vom 1. Juni c. ab gewählt, denselben unter die Aufsicht des Badeaufsehers Kuhnt gestellt, welchem die Badenden hinsichtlich seiner Anordnungen Folge zu leisten haben, den Platz auch vorschriftlich ausstecken lassen und dem rc. Kuhnt genehmigt, daß er für das Leihen von Badehosen 6 pf. nehmen darf.

Ohne mit Badehosen beim Baden bekleidet zu sein, ist eben so strafbar, als das Baden an einer andern Stelle im Bober und Zacken als der vorstehend bezeichneten Stelle.

Hirschberg, den 26. Mai 1858.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

2260. **Oeffentliche Vorladung.**

Der am 24. Juni 1823 zu Aslau, Kreis Bunzlau, geborne Tuchscheerer Johann Friedrich August Arlt, Sohn des zu Oßenbahr verstorbenen Inwohners Carl Wilhelm Arlt, welcher seit dem Jahre 1845 aus seinem väterlichen Hause zu Oßenbahr, Kreis Bolkenhain, fortgegangen ist, und seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, sowie Dessen unbekannte Erben und Erbnehmer, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem hiesigen Gericht oder in dessen Bureau III. schriftlich oder persönlich, spätestens aber in dem vor dem Kreisgerichts-Direktor Mantell

auf den 31. Januar 1859, Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine zu melden und daselbst weitere Anweisung entgegenzunehmen, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird, alle unbekannten Erben und Erbnehmer aber mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß des Verschollenen präkludirt werden sollen.

Striegau, den 3. April 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

3362. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Lüben am 21. Mai 1858.

Die Müller Kneifel'schen Grundstücke, als: die Angerhäuslerstelle Nr. 67 Dittersbach, abgeschätzt auf 407 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., und die Ackerparzelle Nr. 77 Dittersbach mit Windmühle, abgeschätzt auf 1385 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Botenamt einzusehenden Taxe, soll

am 11. September 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lüben subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termin zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

3365. Folgende Schießhausbau-Actien sind heut i[m] Schützen-Saale vor Zeugen gezogen worden:

Nro. 11. 22. 32. 51. 52. 117. 264. 292. 304. 369.

Die Inhaber wollen den Geldbetrag dafür bei unsere[m] Kämmerei-Rendanten gegen Rückgabe der Actie und ei[ne] auszustellende Quittung erheben.

Hirschberg, den 26. Mai 1858.

Der Magistrat.

3341. **Auktion.**

Mittwoch den 2. Juni, früh von 9 Uhr ab, wird [der] Nachlaß der verstorbenen Ehefrau des gewesenen Vorwer[ks]pächter G. Lüttich hier, bestehend in Betten, männlich[en] und weiblichen Kleidungsstücken, Meubels, Haus- und Wir[th]schaftsgeräth, im Fleischer-Meister Steinbergschen Ha[use] an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung v[er]steigert werden, wozu Kauflustige einladen

Lähn, den 24. Mai 1858. die Erben.

3290 **Lohgerberei-Verpachtung.**

Eine gut eingerichtete Lohgerberei, mit allen dazu ge[hö]rigen Utensilien, Walkfaß und Lohmühle, beides durch W[as]serkraft getrieben; zum rohen Einkauf, wie auch zum deta[il] Verkauf vortheilhaft gelegen, ist wegen gänzlichem Aufgeb[en] des Geschäfts billig zu verpachten.

Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an die Expe[di]tion dieses Blattes wenden.

3368. **Verpachtungs-Anzeige.**

Es wird hiermit veröffentlicht: daß die Jagd auf d[em] hiesigen Gemeinde-Revier den 1. Juli c., Nachmittags 2 U[hr,] licitando im Gerichtskretscham hierselbst, vorbehaltlich d[es] Zuschlages, verpachtet wird.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, d[aß] die näheren Bedingungen in dem Termin bekannt gema[cht] werden. Conradswaldau, den 26. Mai 1858.

Die Ortsgerichte.

3373. **Gras-Verpachtung.**

Wie früher verpachte ich auch in diesem Jahre die [zu] meinem Grundstück gehörige, circa 10 Morgen große dr[ei]schürige Wiese aus 3 Parzellen bestehend und zwar je[de] Parzelle meistbietend. Es werden daher Pachtlustige auf

Dienstag den 1. Juni, früh 9 Uhr,

dazu eingeladen, mit dem Bemerken, daß Taxe und Bed[in]gungen bei mir einzusehen sind, wie auch, daß dieselben i[n] dem Termine bekannt gemacht werden.

R. Jurinke, Lohgerbermeister.

Schmiedeberg den 27. Mai 1858.

3287. **Zu verkaufen oder zu vertauschen.**

Wegen Alters des Besitzers ist ein in einer schön[en] verkehrreichen Gegend gelegener Gasthof sofort [zu] verkaufen oder auf ein ländliches oder städtisches Grun[d]stück zu vertauschen; derselbe würde sich vorzüglich weg[en] seiner schönen Lage und großen massiven Gebäude z[ur] Anlegung einer großen Brauerei eignen. Wo? sa[gt] auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

(Nebst zwei Beilagen.)

3308. **Zu verkaufen und zu verpachten.**

Mehrere Freigüter

und ein sehr schönes Kretschamgut mit circa 100 Morgen Acker, in einem der größten schlesischen Dörfer, sämmtlich in bester Lage und zu sehr soliden Preisen, werden zum Verkauf, so wie neun Güter der verschiedensten Größe in den guten Gegenden Oberschlesiens zur Verpachtung nachgewiesen durch Ad. Engelmann in Görlitz. Packhofstr. 3.

3350. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise des Wohlwollens, der Liebe und Freundschaft, welche mir am 20. d. M. bei der eben so unerwarteten als erhebenden Feier meiner 25jährigen Amtswirksamkeit am hiesigen Orte, sowohl von Sr. Hochwürden dem Königl. Superintendenten, Herrn P. Freyer in Jannowitz, und von Sr. Hochwohlgeboren dem Königl. Landrath-Amt-Verweser Herrn v. Hoffmann auf Ober-Röversdorf, als auch von Sr. Hochehrwürden, Herrn Pastor Kettner, als meinem hochverehrten Herrn Revisor, von dem hiesigen wohll. Magistrate und der Schuldeputation, so auch von den hochzuverehrenden Grundherrschaften in der Parochie, ferner von der geehrten Bürgerschaft der Stadt Schönau und von den werthen Landgemeinden des Kirchspiels, desgleichen auch von meinen früheren lieben Schülerinnen und Schülern, von meinen theuern Amtsbrüdern, so wie von der sämmtlichen Schuljugend in so reichem Maaße zu Theil geworden sind, statte ich von Herzen den innigsten und verbindlichsten Dank ab. Möge Gott sie Alle für diese Liebe segnen und für die werthvollen Geschenke ein reicher Vergelter sein.

Hartmann, Lehrer und Kantor.

Schönau den 25. Mai 1858.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3380. Junge Leute, welche das hiesige Gymnasium besuchen, können gegen sehr billige Bedingungen als Pensionaire ein Logis finden in Nr. 493 am katholischen Ringe.

3346. **Bekanntmachung.**

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß in der Schmiedeberger Umgegend Kaufleute meine Weizen-Strahlen-Stärke durch Fuhr- und Handelsleute von mir beziehen; ich ersuche ergebenst, selbige von mir selbst zu beziehen, da ich die billigsten Preise stellen will.

A. Gläser in Fröhlichsdorf bei Freiburg.

3079. **Etablissement.**

Nachdem ich mich hierselbst als **Schwarz- und Schönfärbermeister** niedergelassen habe, empfehle ich mich einem geehrten Publikum hier Orts und der Umgegend mit der Bitte, mich mit ihren werthen Aufträgen gütigst zu beehren.

Wollene und baumwollene Garne, Zwirne, Bänder, Tücher, wollene und seidene Kleiderstoffe, werde ich stets auf's Beste in der Farbe und Zurichtung nach dem Wunsche der geehrten Kunden und unter Zusicherung möglichst billigster Preise herstellen.

Friedeberg a. Q., den 12. Mai 1858. **Emil Feustel, Schwarz- u. Schönfärber.**

3355. **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Gegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich durch besondere Verhältnisse veranlaßt, mich in hiesiger Gegend niedergelassen, und auch hier, so wie früher, die Geschäfte als concessionirter Concipient betreiben werde. Den hohen Herrschaften und einem hochgeehrten Publikum hiesiger Gegend empfehle ich mich hierdurch ganz ergebenst zur Anfertigung von Schriftsätzen aller Art, als:

„Abschriften, Anzeigen, Berichten, Beschwerden, Bittschriften, Briefen aller Art, Eingaben, Gesuchen, Punctationen, Quittungen, Rechnungen, Reclamationen, Vergleichen, Vorstellungen u. s. w., so wie auch zur Vermittelung von Geschäften und Uebernahme von Aufträgen aller Art,"

und werden Madame Scoda in Friedeberg a. Q., Herr Uhrmachermeister Kriegel in Greiffenberg und mein Schwager, Herr Kiesewald in Schoosdorf Nr. 124, die Güte haben, nähere Auskunft hierüber zu ertheilen, resp. gefällige Offerten gern entgegennehmen.

Leopold Gramm, concess. Concipient.

Alt-Scheibe bei Friedeberg a./Q., den 26. Mai 1858.

3354. Laut schiedsrichterlichen Vergleich leiste ich dem August Hoffmann hiermit öffentlich Abbitte.

Greiffenberg. A. Köhn.

Verkaufs-Anzeigen.

3299. **Licitations-Termin.**

Das zur Reich'schen Nachlaßmasse gehörige Allodial-Rittergut Nieder-Langenöls, 1 Stunde von Lauban, 1½ Stunde von Greiffenberg an der Görlitz-Lauban-Hirschberger Chaussee belegen, mit einem Areal von 1050 Morgen und einer vorzüglichen Ziegelei nebst reinhaltigem Thonlager von bester Güte, soll Erbtheilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist von dem Unterzeichneten auf Montag den 14. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem gedachten Gute ein Termin angesetzt und werden Kauflustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die Erklärung über den Zuschlag im Termine selbst erfolgen wird. Lauban, den 19. Mai 1858.

Der Königl. Rechtsanwalt und Notar Ullrich.

3360. Das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Eduard Hampel gehörende Haus am Ober-Markte hierselbst steht zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt

Goldberg den 26. Mai 1858. C. W. Kittel.

3234. Ich beabsichtige mein in hiesiger Nieder-Vorstadt gelegenes Haus mit 24 Scheffel gutem Acker (neu Maaß), eine Wiese, 2 Obst- und Grasegarten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Bolkenhain den 19. Mai 1858. A. Kobert.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

3197. Die Spedition derjenigen Eisenbahn-Frachtgüter in Station Freiburg, welche nach nicht an der Bahn gelegenen Orten bestimmt sind, haben nach den bisher üblich gewesenen Frachtlöhnen die Herren **Mücke & Fischer** in **Freiburg** unter unserer Genehmigung von heute ab übernommen.

Wir geben den Herren Befrachtern anheim, sich zu den Güter-Transporten der Vermittelung der genannten Spediteure zu bedienen. Sofern Dieselben nicht von vorn herein andere Bestimmung treffen, wird von unserer Güter-Expedition in Freiburg angenommen werden, daß die Spedition durch die Herren Mücke & Fischer ausdrücklich gewünscht werde.

Eine Vertretung irgend welcher Art übernehmen wir nicht.

Breslau, den 15. Mai 1858. **Das Direktorium.**

3323.

Verkauf.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich mein bei Sagan in Niederschlesien gelegenes Mühlen-Etablissement, genannt die Herrnmühle, zum Verkauf zu stellen. Dasselbe besteht aus einer mit den neuesten Maschinen versehenen Oelfabrik und Oelraffinerie, einer 3gängigen Mahlmühle, einer Schneidemühle, einem neuerbauten bequem eingerichteten Wohnhause, den Wirthschaftsgebäuden, Saatmagazinen und circa 110 Morgen Ländereien. Die Mahl- und Schneidemühle nebst den Ländereien sind gegenwärtig für 900 rtl. pro Anno verpachtet. Sämmtliche Gewerke werden durch Wasserkraft getrieben. Die Lage zum Ankauf der Produkte, als auch für den Absatz der Fabrikate ist durch den bedeutenden Wochenmarkt und die Eisenbahn ganz besonders günstig; Lebensfähigkeit und Rentabilität können nachgewiesen werden. Hierauf reflektirende mit angemessenem Capital versehene Käufer wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an mich wenden. A. Dauß.

Herrnmühle bei Sagan in Niederschlesien.

3200. Ein nahe der Kreisstadt Sagan belegenes schuldenfreies Vorwerk von ungefähr 230 Morgen Acker-, Busch- und Wiesenfläche soll erbtheilungshalber mit 160 Stück Schaafen, 2 Pferden, 6 Kühen, 4 Kalben und den erforderlichen Ackergeräthschaften bei nur 5000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Hierauf reflektirende Selbstkäufer wollen sich gefälligst portofrei beim Besitzer des Gasthofs „zum deutschen Hause“ in Sagan melden.

Verkauf eines Bauerguts mit Ziegelei!

In einem großen Kirchdorfe, zwischen den Kreisstädten Löwenberg und Lauban, ist ein Bauergut mit Ziegelei sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Bauergut enthält einen großen Obst-Garten und circa 180 Scheffel Breslauer Maß Acker und Wiesen I. Klasse; dieselben sind ganz eben gelegen und dicht am Gehöfte, die Gebäude, so wie todtes und lebendes Inventarium in gutem Zustande. Der Ziegelofen nebst Trockenscheuer ist ganz neu gebaut und ohnweit dem Gehöfte; auch ist der Ziegelofen zur Kohlenfeuerung eingerichtet, und liegen die Kohlengruben nur 1 Stunde von der Ziegelei entfernt; der Absatz von Ziegeln ꝛc. ist ein bedeutender, indem dieselben von vorzüglicher Güte sind. Herr Fritz Schröter in Löwenberg, Goldberger Gasse wohnhaft, wird die Güte haben, das Nähere auf Frankobriefe mitzutheilen. [3239,]

Löwenberg, den 20. Mai 1858.

3340. Eine Schmiede mit 2 französischen Feuern ist veränderungshalber billig zu verkaufen; dieselbe ist in gutem Betriebe, an einer belebten Kunststraße und in einem großen Gebirgs-Bauern-Dorfe belegen, daneben ein sehr belebter Gasthof; im Gebäude selbst befindet sich eine Wagnerei im besten Betriebe, mit mehreren andern Bequemlichkeiten. Die Gebäude sind massiv und in gutem Zustande, dabei einige Morgen guter Acker. Reellen Käufern ertheilt auf portofreie oder mündliche Anfrage nähere Auskunft

der Wagenbauer Gebel zu Neu-Reichenau,
Bolkenhainer Kreises.

Der Gasthof zum Striegauer-Kretscham

ist mit und ohne Aecker zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer [3232.] C. Ludwig, Gasthofbesitzer.

Jauer im Mai 1858.

3309. Die sub Nr. 18 hierselbst belegene Ackerwirthschaft von 44 Morgen, nebst Scheuer und Wohnhaus, welches 3 Wohnstuben, eine Schmiedewerkstatt und sonstige bequeme Räumlichkeiten enthält, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber sofort mit dem vollständigen Inventar aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich baldigst an mich selbst wenden.

Schömberg, den 20. Mai 1858. Julius Seeliger.

3351. **Freiwilliger Verkauf!**

Zum 27. Juni a. c. beabsichtige ich meinen Gerichts-Kretscham mit Mahl- und Schneidemühle, Gärten, Wiesen, Ackerland und todtem Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige lade zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß ich mit den näheren Bedingungen auf portofreie Anfragen gern zu Diensten stehe.

Hermsdorf grüss., Kreis Landeshut.
Franz Baumert.

3339. Eine Schmiede mit sämmtlichem Handwerkszeuge in Löwenberg, Laubaner Vorstadt No. 6 a., mit 4 Morgen Acker und schönem Obstgarten, ist Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Groß-Walditz bei Löwenberg durch G. Günther.

3344.

Mühlen-Verkauf.

Den 7. Juni c., Vormittags 10 Uhr, soll die Schäfersche auf 1300 Thlr. tarirte Mahlmühle mit Garten und Acker von den Erben an Ort und Stelle verkauft werden. Der Baustand der qu. Mühle ist durchgehends gut und Wassermangel tritt nie ein. Kaufliebhabern wird Herr Ullrich, Restaurateur auf den Libersteinen, jederzeit bereitwilligst nähere Auskunft hierüber ertheilen.

Die Müller Schäferschen Erben.

Ludwigsdorf den 26. Mai 1858.

3348. Das vor 5 Jahren neu und massiv erbaute Haus No. 185 zu Grunau bei Hirschberg ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer Gottlieb Hain.

2829.

Haus-Verkauf.

Der jetzige Eigenthümer des, früher dem Fleischermeister Barthel zugehörigen, am hiesigen Ringe sub Nr. 20 belegenen Hauses, worin schon lange Zeit die Fleischerei betrieben worden, will dasselbe

am 5. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,
in meiner Wohnung

an den Meistbietenden verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich dazu einfinden und können auch schon vorher von mir die Verkaufs-Bedingungen erfahren.

Jauer, den 7. Mai 1858. Krüger, Justiz-Rath.

3072. Haus = Verkauf.

In einer lebhaften Kreisstadt, am Fuße des Gebirges belegen, in welcher ein ansehnlicher Getreide=Markt abgehalten wird, ist ein ganz massiv gebautes 2 Stock hohes Haus am Ringe, welches in gutem Bauzustande sich befindet, worin ein Verkaufs=Gewölbe nebst daran stoßender gewölbter Ladenstube befindlich ist, welches sich daher zu jedem kaufmännischen Geschäft höchst vortheilhaft eignet, unter ganz soliden Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere ist gegen Einsendung portofreier Briefe in der Expedition des Boten zu erfahren.

3303. Das Haus Nr. 12 in Nieder=Kauffung, mit 2 bewohnbaren Stuben, Keller, Gewölbe, Scheuer und Stall, in gutem Bauzustande, mit circa einem 1 Morgen großen Obst= und Grasegarten, ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Weitere Kaufbedingungen sind beim Gerichtsschreiber Vogt daselbst zu erfragen.

3347. Ein Haus mit Fleischerei, drei stets bewohnten Stuben, hinlänglichem Kellergelaß, 2 Morgen Garten, 30 Schffl. Bresl. Maaß Acker und Wiesen, ist veränderungshalber zu verkaufen in No. 546 zu Schmiedeberg.

Erbtheilunghalber ꝛc. werden billig verkauft:

1. Ein massives mit Ziegeldach versehenes Haus in der Stadt Greiffenberg i. Schl. mit 4 Stuben, 2 Alkoven, 4 Bodenkammern, 1 Oberboden, 1 Keller, Hofraum und 1 Holzschuppen.
2. Ein Haus mit 5 Stuben, 1 Gewölbe und mehreren Bodenkammern in der Kreisstadt Lauban.
3. Ein Haus mit Krämerei und 7½ Morgen Land in einem Orte der Herrschaft Meffersdorf. Dieses Haus enthält 3 Stuben, 2 Gewölbe, 1 Keller, Scheune und Stallung und werden event. auch die Kram=Utensilien mit verkauft.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt: [3353.
Lauban. J. A. Börner, Agent und Commissionair.

3370. **Sonnenschirme & En tous cas** empfiehlt in größter Auswahl **H. Bruck.** Hirschberg.

3381. Blau Royal=Papier zur Verpackung der Wolle empfiehlt Hirschberg. **H. Bruck.**

3371. Einige Centner Schmiede=Eisen und brauchbare Ketten sind zu verkaufen bei
C. Hirschstein, dunkle Burggasse Nr. 89.

3379. Eine zinsfreie, neu erbaute, massive, holländische Windmühle mit Wohnhaus und Acker, ist mit 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Diese Mühle hat zwei Mahl= und einen Spitzgang und ist in einem großen Dorfe bei Jauer sehr gut gelegen. Commissionair G. Meyer.

3382. Zu verkaufen
sind noch einige Schock Roggenstroh, sowie eine Parthie gutes Wiesen= und Kleeheu bei
Hermsdorf u. K. W. Rudeck.

3289. **Flügel = Verkauf.**

Ein, erst einige Jahre alter, nach neuerer Façon gebauter, die Stimmung sehr gut haltender siebenoktaviger Mahagoni=Flügel steht Umzuges halber zu sofortigem Verkauf.
Die Expedition des Boten und Herr Stadtmusikus Müller zu Goldberg werden die Güte haben, gefällige nähere Auskunft zu geben.

3332 **Neue Matjes=Heringe,**
erste Sendung empfing und offerirt
Warmbrunn. Friedrich Leop. Scholz.

3015. **Alle Arten Brillen, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt Heinze, Optikus und Glasschleifer in Herischdorf.**

1063. **Die M. Rosenthal'sche Buch=, Kunst= und Musikalien=Handlung empfiehlt ihr Lager**
bester Stralsunder Spielkarten
zu geneigter Beachtung.

1857er Gesundheits=Aepfelwein
1731. **ohne Sprit,**
in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.
Carl Samuel Häusler.

3320. Das in meinem eignen Hause, dunkle Burggasse Nr. 89, neu eingerichtete
Schnittwaaren=Geschäft
empfehle ich dem geehrten Publikum hier und auswärtig, bei Versicherung der billigsten Preise und reellster Bedienung zu geneigter Abnahme.
C. Hirschstein, dunkle Burggasse Nr. 89.

3286. Ein tafelförmiges Flügel=Instrument ist sofort zu verkaufen. Nachweis giebt der Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg und die Expedition des Boten.

3325. Ein neuer einspänniger Wagen, auf Druckfedern, mit Glasfenster und Lederverdeck; ein feststehender Spazier=Wagen mit Plaue und Wachsleinewand=Verdeck, stehen zu verkaufen bei J. C. Völkel, Hospital= und Auengassen=Ecke.

3318. Zwei eiserne Thüren, die noch in gutem Zustande sind, verkauft preismäßig
C. Hirschstein. Dunkle Burggasse Nr. 89.

3326. Taback- und Zwiebelpflanzen bester Qualität, sowie verschiedene Blumen- und Gemüsepflanzen offerirt zu geneigter Abnahme der Kunstgärtner Schumann in Hirschberg.

3327. Verkaufs-Anzeige.
Unterzeichnete ist Willens, die von ihrem verstorbenen Manne, dem Tuchmacher-Meister C. Hilbig, hinterlassenen Zeuge oder Geschirre, breite und schmale, nach der jetzigen Einrichtung, wobei ein noch ganz neues ist, so wie eine Leimmaschine und einige Schützen zu verkaufen.
Löwenberg, den 20. Mai 1858.
Verwittwete Auguste Hilbig.

3333.
Seesalz zum Baden
bei Eduard Bettauer.

3374.
76 Stück Brackschaafe
stehen zum sofortigen Verkauf auf dem
Dominium Eichberg, Kreis Schönau.

3359. Eine Fenster-Chaise, ganz und halb gedeckt und noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen.
Liegnitz. J. H. Friedländer. Lederhandlung.

3337. Auf meinem Hüttenwerk „Ottilienhuth" gefertigte Zoll-Gewichte, so wie eiserne Proportional-Gewichte, empfehle ich geaicht und ungeaicht zu angemessen billigen Preisen.
Bunzlau. C. E. Gebhardt.

Eine ganz gute, alte kupferne Braupfanne, 900 Q. preußisch Inhalt, so wie eine fast noch neue Kühlschlange stehen billig zu verkaufen beim
[3372.] Kupferschmiedmstr. F. Thomas in Hirschberg.

3378. Zwei große eiserne Thüren sind zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

3367. Zu verkaufen
ein Mühl-Eisen, 2⅓ Zoll im Quadrat, noch im brauchbaren guten Zustande, ganz neu, beim
Schmiedemeister Hartmann in Schönwaldau.

Kauf-Gesuche.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Guß- und Schmelzeisen, unbrauchbare Gewichte, so wie gelbes Wachs wird zum höchsten Preise bezahlt bei C. Hirschstein,
3319. dunkle Burggasse Nr. 89.

Gewaschene Weinflaschen und Weingebinde zu 30 u. 60 Pr. Quart kauft die Weinhandlung:
3306. Gebrüder Cassel.

3366. Eine Mangel in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Boten zu erfahren.

3388. Ein Pfauhahn und eine Pfauhenne werden zu kaufen gesucht vom Dominio Ketschdorf.

Zu vermiethen.

3383. Mehrere freundliche Stuben sind lichte Burgstraße Nr. 197 zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

3389. Zwei Gärtner, ein Pachtgärtner und ein Lohngärtner können sofort eine dauernde Stellung finden in Wilhelmshof bei Bunzlau beim Besitzer Alb. Ein Waldt.

3349. Aufforderung.
Für mein Bureau gebrauche ich noch einen oder 2 Hülfsarbeiter, von denen ich nur neben guter Führung eine richtige, deutliche Handschrift und einige Uebung im Rechnen verlange.
Burschen, welche diese Eigenschaften besitzen, können sich bei mir melden. Wolff, Bau-Inspector.
Hirschberg den 25. Mai 1858.

3222. Einen Gesellen nimmt an der
Schneidermstr. Schmidt in Straupitz b. Hirschberg.

3385. Zwei Schuhmachergesellen auf leichte Arbeit nimmt an W. Urban,
Schuhmachermeister und Schankwirth in Wünschendorf.

Personen suchen Unterkommen.

Ein junger, namentlich auch in Musik tüchtiger Lehrer sucht ein anderweitiges Unterkommen als Hauslehrer, Secretair in einem Bureau u. s. f. Offerten werden erbeten unter Chiffre:
[3225.] **H. & T. post. rest. Friedeberg a. Q.**

3178. Ein ordnungsliebender herrschaftlicher Kutscher, zu jeder Arbeit, namentlich bei dem Feldbau, brauchbar, sucht ein baldiges Unterkommen. Die Exped. d. B. weiset denselben nach.

3186. Eine Wirthschafterin, welche seit mehreren Jahren auf einem Rittergute in Schlesien fungirt, Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht, auch die Beaufsichtigung der Mägde mit Umsicht leitet, 30 Jahr alt, gesund und kräftig ist, und gute Zeugnisse besitzt, sucht zu Johanni c. ein anderweites Unterkommen in gleicher Eigenschaft. Auf portofreie Briefe unter der Adresse **A. L. poste restante Greiffenberg i. Schl.** wird nähere Auskunft hierüber ertheilt.

Gefunden.

3387. Ein grünseidner Regenschirm ist in der Brauerei zu Stonsdorf am zweiten Pfingstfeiertage stehen geblieben und kann der rechtmäßige Eigenthümer denselben daselbst wieder in Empfang nehmen.

3328. Ein brauner Hund (Schaafhund) mit weißen Füßen und weißer Kehle ist am Viehmarkt bei mir geblieben. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurück erhalten.
Hirschberg, den 20. Mai 1858. Strauß, Brauermstr.

3352. Ein starker Hund mit hängenden Ohren hat sich am vorigen Sonntage zu mir gefunden; der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen bei
Rössel in Nr. 61 zu Straupitz bei Hirschberg.

Verloren.

3321. Am Donnerstag, als den 20. Mai, ist eine Brieftasche mit 70 Thaler Geld von Ober-Berbisdorf (Fußweg) bis auf die Kapelle verloren gegangen. Dieselbe enthielt: einen 25-Thalerschein, zwei 10-Thalerscheine, drei 5-Thalerscheine Preuß. Cour. und einen Coupon der Credit-Bank von Anhalt-Dessau zu 10 Thaler, nebst verschiedenen Rechnungen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung von 10 Thalern beim Gastwirth Herrn Bormann in Berbisdorf, oder beim Getreidehändler Herrn Weist in Hirschberg abzugeben.

3334. Am 21. Mai c. ist mein Hund, von schwarzer Farbe, langen zottigen Haaren, mit einem ledernen Halsband und einem Ringel versehen, bei einer Reise nach Bolkenhain mir verloren gegangen. Wer mir denselben wieder bringt erhält eine gute Belohnung, da mir an dessen Wiedererstattung viel gelegen ist. Rudelstadt, den 23. Mai 1858.

Carl Schindler, Gemeinbote.

3336. Ein kleiner schwarzer Dachshund, mit weißer Brust, kurzer Ruthe, hörend auf den Namen „Mars", auf den rechten Hinterfuß etwas lahm, ist den 23. d. M. in Hirschberg verloren gegangen. Wem er sollte zugelaufen sein, bitte ich, sich gegen Vergütigung in der Expedition des Boten zu melden.

Einladungen.

3386. Morgen früh nicht zu spät auf die

Adlerburg.

Das Kaffeekochen für Familien wird daselbst sehr gern übernommen und ladet freundlichst ein **Mon-Jean.**

Eröffnung des Kursaales zu Warmbrunn

und der dabei befindlichen **Conditorei.**

Sonntag den 30. Mai

Großes Concert

von Nachmittag 3 Uhr ab, ausgeführt von der Bade-Kapelle.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Peters.

3377. **Einem Hochgeehrten Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich hierorts die auf dem Kavalierberge gelegene Augustin'sche Restauration eröffnet habe und dieserhalb um geneigten Zuspruch bitte. C. Rabsahl.**

3364. **Flinsberg.**

Sonntag den 30. Mai

Einweihungs-Ball

im neu dekorirten Saal, wozu freundlichst und ergebenst einladet Fr. Walter, Traiteur.

Entree für Herren 7½ sgr. Anfang 7 Uhr.

3081. **Der Gröditzberg.**

Zum Besuche dieses so romantischen Berges mit der alten Ritterburg wird ergebenst eingeladen.
Die Restauration ist bestens eingerichtet. A. Hampel.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	14	—	1	15	—	1	8	—	1	2	—
Mittler	2	17	—	2	9	—	1	11	—	1	5	—	1	1	—
Niedrigster	2	9	—	2	6	—	1	9	—	1	3	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. — Mittler 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 26. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	9	—	1	10	—	1	6	—	1	2	—
Mittler	2	13	—	2	6	—	1	9	—	1	5	—	1	1	—
Niedrigster	2	9	—	2	3	—	1	8	—	1	3	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 25. Mai 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 7 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 25. Mai 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94 5/6	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108 5/6	G.
Poln. Bank-Billets	91 1/4	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97 1/3	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	113 3/4	G.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	99 1/2	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	87 2/3	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	89 1/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	87 5/12	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95 2/3	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97 1/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93 1/12	G.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	79 3/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	96 1/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	86 5/6	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	138 3/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	128 1/4	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	88	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	66 3/4	Br.
Cöln-Minden. 3 1/2 pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course. (v. 21. Mai.)

Amsterdam 2 Mon.	141 5/12	G.
Hamburg k. S.	149 3/4	G.
dito 2 Mon.	149 1/4	G.
London 3 Mon.	6,19 1/3	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	96 5/12	Br.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.